

marmorne Taufstein in Form einer Urne, die Orgel u. s. w. Unter derselben die sehr tief ausgemauerten Begräbnisgemölde. Von dem Thurm herab überblickt man die ganze Stadt, und in weiter Entfernung die Gegend umher und den breiten Elbstrom, dessen Ufer mit den fruchtbaren Inseln, die er umfließt, einen reizenden Anblick gewährt. — Auf Peter und Nikolai Thurm finden sich vortreffliche Blockenspiele, die zu gewissen Tageszeiten gespielt werden. Die Jakobi und Catharinen Kirche haben jede eine Bücher-Sammlung, worinnen manche seltene und kostbare Werke sind. Neben der Johanneum Kirche ist die öffentliche Stadtschule, (das Johanneum) ein Theil des vormaligen Dominikaner Klosters. Die acht Lehr-Classen schließen einen geräumigen, viereckigen Hof ein, in dessen Mitte ein kleiner Garten ist, wovon der Rector der Schule Gebrauch macht. Um 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags (im Sommer später) ist das Gebäude offen.

An das Johanneum stößt das Gymnasium Illustre. Im untern Stockwerke ist das öffentliche Auditorium, worinn im Sommer von 6 Professoren öffentliche Collegia von 8 — 11, von 1 — 2 und von 3 — 4 gelesen werden. Privat-Vorlesung (im Winter auch die öffentlichen) halten die Professoren in ihren Häusern. In den beiden obern Stockwerken ist die öffentliche Stadtbibliothek.

Se

Sie besteht aus beinahe 100,000 Bänden; hat sehr viele seltene Werke, besonders eine ansehnliche Menge Bücher vom ersten Druck und Handschriften. Mittwochs und Sonnabends Nachmittags steht die Bibliothek (ausgenommen in den Ferien) von 3 — 5 Uhr jedem offen, da die beiden Bibliothekare, zwei Professoren des Gymnasiums mit ihren Gehülfsen (einigen Kandidaten) alle-mal gegenwärtig sind. Außer dieser Zeit muß man sich an den ersten Bibliothekar wenden.

Die Ordnung auf derselben ist, wie fast auf allen Bibliotheken. Man darf keine Hunde mitbringen; keine Bücher eigenmächtig von ihrer Stelle nehmen, u. s. w. Beim Weggehen giebt man dem Custos der Bibliothek ein Trinkgeld. Wann ein Fremder ein Buch auf einige Zeit von der Bibliothek leihen will: so bedarf er dazu der Erlaubniß des Protoscholarchen, oder er muß einen bekannten sichern Mann zum Bürgen stellen.

Die Bibliothek des Commerziums befindet sich über der Stadtwaage, in einem neuen 1767 erbaueten Gebäude. Sie enthält ungefähr 5000 Bänder, wird aber immer vermehrt. Reisebeschreibungen, statistische, theologische und andere vorzüglich ins Handlungs-Geschäft einschlagende Werke, oder hamburgische Dinge betreffende Schriften, werden hier gesammelt. Montags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags ist sie für Jedermann offen. Auch